

EDITORIAL

Liebe Mitglieder des VfP
Liebe Leserin, lieber Leser

In dieser Informationsbroschüre finden Sie den Jahresbericht der Präsidentin Dr. Virpi Hantikainen auf Seite 3.

An der diesjährigen Generalversammlung vom 8. Juni 2011 wird sich die Präsidentin von ihrem Amt zurückziehen. Abschliessende Worte finden Sie auf Seite 2.

Ebenso werden drei weitere Mitglieder des Vorstands nach den maximalen 2x4 Jahren Vorstandsmitgliedschaft herzlich verabschiedet. Weitere Informationen zur Mitgliederversammlung finden Sie im Begleitbrief zu dieser Broschüre und auf der Traktandenliste.

Zur Neuorientierung des VfP gibt es einige Aktualitäten. Eine Delegationsgruppe, die die Verhandlungsgespräche mit dem SBK konkretisiert und führen wird, hat sich ein erstes Mal am 4. April 2011 getroffen. Protokolle und weitere Berichte zu diesem

Thema finden Sie auf der Website unter «Verein» → «Neuorientierung» oder: http://www.pflegeforschung-vfp.ch/home/page.aspx?page_id=3762
Ebenfalls liegt dieser Informationsbroschüre eine Zusammenstellung der Beitrittskriterien für den VfP bei. Bitte lesen Sie dazu den Begleitbrief auf grünem Papier.

Die Akademische Fachgesellschaft Onkologiepflege feierte im Oktober 2010 ein festliches Jubiläum zu ihrem 5-jährigen Bestehen. Frau Dr. Manuela Eicher Jacobs, Präsidentin der Akademischen Fachgesellschaft Onkologiepflege, berichtet darüber auf Seite 9.

Ich wünsche Ihnen kurze Weile bei der Lektüre dieses Informationsblatts und freue mich, möglichst viele von Ihnen an der Generalversammlung in der ZHAW in Winterthur zu sehen.

Eliane Huwiler, Geschäftsführerin VfP



DR. VIRPI HANTIKAINEN, PRÄSIDENTIN VFP/ APSI, VERABSCHIEDET SICH



An der Generalversammlung (GV) vom 8. Juni 2011 trete ich nach 5 Jahren Amtszeit zurück. Die Jahre sind sehr schnell vorbeigegangen, zu schnell, wenn ich daran denke, welche Ziele wir uns im Jahr 2006 setzten. Das wichtigste Geschäft war damals, und ist es immer noch: die Zukunft des VFP. Diese Jahre haben gezeigt, dass es, um dieses Ziel zu erreichen, viel mehr braucht als nur guten Willen. Geschäfte, welche den ganzen Verein betreffen, benötigen viel Zeit, viele Diskussionen, die Berücksichtigung von vielen verschiedenen Meinungen und Erwartungen, die nicht immer in die gleiche Richtung zeigen.

Im Infoblatt 2006 habe ich Folgendes geschrieben: «Die Pflegeentwicklung benötigt gut ausgebildete Pflegefachpersonen, eine gute Ausbildung braucht gut ausgebildete Lehrkräfte, die Pflegepraxis braucht wissenschaftliche Grundlagen und die Pflegforschung braucht eine Pflegepraxis, damit die für die Praxis relevanten Themen erforscht werden können und Forschungsergebnisse auch in die Praxis einfließen. Das Management hat die Verantwortung, das alles innerhalb der Organisation zu ermöglichen. Wir kommen nicht an uns vorbei!» Heute bleibt jedoch weiterhin die Frage, wie wir unsere Zusammenarbeit gestalten. Mit wem und unter welchen Bedingungen sind wir bereit, für die Entwicklung der Pflege in der Schweiz zu kooperieren?

An der GV 2010 wurden erste konkrete Überlegungen für die VFP-Zukunft präsentiert und diskutiert. Konkret heisst es, dass dem Vorstand der Auftrag erteilt wurde,

1. mit dem SBK über mögliche Beitrittsoptionen zu verhandeln;
2. an der GV 2011 über den Stand der Verhandlungen mit dem SBK zu informieren, das weitere Vorgehen zu diskutieren und evtl. über einen Beitritt zum SBK abzustimmen.

An der GV vom 8. Juni 2011 können alle Vereinsmitglieder ihre Stimme für das wichtige Geschäft geben. Ich wünsche mir, dass viele diese Chance benützen, und freue mich, Sie an dieser GV begrüßen zu dürfen.

Im Berichtsjahr fanden sieben reguläre Vorstandssitzungen in Aarau statt. Wir danken der Kantonsspital Aarau AG für die Räumlichkeiten.

Strategische Planung

An der Generalversammlung (GV) vom 9. Juni 2010 wurde per Antrag durch die anwesenden Vereinsmitglieder dem Vorstand der Auftrag erteilt,

1. mit dem SBK¹ über mögliche Beitrittsoptionen zu verhandeln;
2. an der GV 2011 über den Stand der Verhandlungen mit dem SBK zu informieren, das weitere Vorgehen zu diskutieren und evtl. über einen Beitritt zum SBK abzustimmen.

Der SBK hat am 25.11.2010 an einer ausserordentlichen Delegiertenversammlung neue Statuten verabschiedet. Diese bieten auf der Seite des SBK die Grundlage der Verhandlungsgespräche. Seitens VfP wird die Steuerung der absehbaren Vereinsentwicklung als Projekt geplant.

Dem Vorstand ist es ein grosses Anliegen, die Akademischen Fachgesellschaften (AFG) im Projekt zu integrieren. Ein erstes Meinungsbild der AFGs (31.10.2010) floss in den Brief zur offiziellen Verhandlungsaufnahme mit dem SBK ein. Der VfP-Vorstand hat folgende Fragen an den SBK formuliert als Basis für die weiteren Verhandlungen:

1. Wie stellt sich der SBK-ASI zu einem Beitritt des VfP? Was erwartet der SBK-ASI vom VfP?

2. Eine Einbindung des VfP in den SBK könne kreativ angegangen werden, äusserste Elisabeth Wandeler an der VfP-GV. Welche Möglichkeiten sehen Sie, wie der VfP strukturell/strategisch, inhaltlich/fachlich oder evtl. auch individuell in den SBK integriert werden könnte?
3. Wie können die Fachexpertisen der Mitglieder von Akademischen Fachgesellschaften (AFGs) des VfP im SBK aufgenommen und dargestellt werden?
4. Welches ist das höchste Ziel des SBK-ASI, und wie fördern Sie dieses?
5. Wie positioniert sich die SBK-Geschäftsstelle in Bezug auf Pflegeforschung und akademische Ausbildungen/Studiengänge? Und welche Prioritäten setzen Sie bezüglich Pflegeforschung in den nächsten fünf Jahren?
6. Der VfP nimmt für sich in Anspruch, in der Organisation der schweizerischen Pflegeforschung innovativen Charakter zu haben. Welche Möglichkeit sehen Sie, weiterhin Trends zu setzen und zu steuern?
7. Wie positioniert sich die SBK-Geschäftsstelle in Bezug auf den Wunsch einiger SBK-Sektionen, Fachangestellte Gesundheit als Mitglieder zu rekrutieren, bzw. auf die getroffenen Kompromisse? Welche Priorität setzt die SBK-Geschäftsstelle in Bezug auf Interdisziplinarität im Pflegealltag?

1 SBK: Schweizer Berufsverband der Pflegefachfrauen und Pflegefachmänner.

Aktivitäten 2010

Empfehlungsschreiben für SNF-Studien

Der VfP hat für folgende Forschungsprojekte Empfehlungsschreiben verfasst:

- «Monitoring des Einflusses des DRG²-Abrechnungssystems auf pflegerelevante Kontextfaktoren in Schweizer Akutspitälern». Forschungsleitung Michael Kleinknecht; Prof. Dr. Rebecca Spirig; Zentrum Klinische Pflegewissenschaft am UniversitätsSpital Zürich;
- «Nursing intervention for patients with depression in Switzerland (NIDES)». Die Studie von fünf Schweizer Hochschulen. Forschungsleitung Dr. Lorenz Imhof, ZHAW Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften, Gesundheit, Institut für Pflege.

Kongresse/Tagungen

Erster nationaler Kongress der Gesundheitsberufe

An der Fachhochschule Freiburg fand am 21./22. April 2010 ein interessanter Kongress statt, der alle zwei Jahre von den Schweizer Fachhochschulen, Bereich Gesundheit, lanciert werden soll. Der VfP nutzte die Gelegenheit und war mit einem Stand anwesend.

SBK-Kongress

Es ist seit längerem Tradition, dass der VfP am SBK-Kongress teilnimmt. So war der VfP auch 2010 in Luzern mit einem Stand anwesend. Speziell an diesem Jahr war, dass die neuen Broschüren aufgelegt wurden; sie fanden bei Kongressteilnehmenden Gefallen.

Noch spezieller war, dass der VfP ein **Café Science** organisierte, zu welchem alle Pflegenden, unabhängig von Ausbildung oder Alter, eingeladen wurden. Bei Kaffee stellten sich die sieben AFGs vor, viele namhafte PflegewissenschaftlerInnen waren anwesend, und die Möglichkeit zur Diskussion oder zu Gesprächen wurde genutzt.

Finanziell unterstützt wurde der Kaffeeauschank freundlicherweise von:

- Berner Fachhochschule, Fachbereich Gesundheit, Murtenstrasse 10, 3008 Bern;
- FHS St.Gallen, Hochschule für Angewandte Wissenschaften, Fachbereich Gesundheit, Tellstrasse 2, Postfach 664, 9001 St.Gallen;
- Direction des soins, Hôpitaux Universitaires de Genève, Rue Gabrielle-Perret-Gentil 4, 1211 Genève 14;
- Institut Universitaire de Formation et de Recherche en Soins – IUFRS, Rue César-Roux 19, 1005 Lausanne.

Diverses

Präsidentin Dr. Hantikainen wurde als Gast an den SVPL³-Kongress vom 21. und 22. Oktober 2010 eingeladen. Es ist für den SVPL-Vorstand ein grosses Anliegen, mit dem VfP-Vorstand zusammenzuarbeiten.

VfP-Auftritte

VfP-Informationsblatt

Ausgabe 2010/01

Die Frühlingausgabe wurde zu einer Jubiläumsschrift. Die Akademische Fachgesellschaft Onkologiepflege und die Akademische Fachgesellschaft Psychiatrische Pflege feierten 2010 ihr fünfjähriges Bestehen. Beide AFGs nutzten die Gelegenheit,

² DRG: Diagnosis Related Groups.

³ SVPL: Schweizerische Vereinigung der Pflegedienstleiterinnen und Pflegedienstleiter.

von ihren Aktivitäten und Zielen zu berichten.

Ausgabe 2010/02

Die Herbstausgabe stand für die Veröffentlichung der Idee zur Gründung einer Akademischen Fachgesellschaft SPITEX-Pflege. Erste Informationen zur Neuorientierung des VfP waren enthalten, genauso wie zwei wichtige Inserate: eines für das ehrenamtliche Amt der Präsidentin des VfP und eines für die ehrenamtlichen freien Stellen im Vorstand des VfP.

Neue Website und neue Broschüren

Website

Websites sind bald verblüht, das heisst, eine regelmässige Überarbeitung ist gewünscht. Die wichtigste Triebfeder zur Überarbeitung unserer «alten» Homepage stellten die mittlerweile sieben AFGs dar. Ihre Bedürfnisse konnten mit der vorherigen Internetseite nicht mehr genügend aufgefangen werden. Wichtig war, dass die AFGs eine eigene «Website» auf der VfP-Website erstellen können. Fürs Layout stand das neue Design der Broschüre *AFG Pädiatrische Pflege* Modell.

In der Arbeitsgruppe haben mitgearbeitet: Suzanne Rhinow, Sekretariat VfP; Ernst Näf, AFG Onkologiepflege; Ewald Schorro, AFG Ethik in der Pflege; Sven Hoffmann, AFG Psychiatrische Pflege; Eliane Huwiler, Geschäftsführerin VfP.

Wir danken dem fünfköpfigen Team für die wertvolle Arbeit!

Broschüren

Erfreulicherweise konnten sich alle AFGs dem Broschüren-Konzept der AFG Pädiatrischen Pflege anschliessen. Das Gesamtkonzept weist jeder AFG eine andere Farbe zu, entstanden ist damit ein beeindruckenden

der Papier- und Webauftritt, der ein neues Corporate Identity mit «altem», bekanntem Logo bildet.

SRAN

Forschungsagenda Pflege Schweiz «Swiss Research Agenda for Nursing – SRAN»

Die SRAN erlangt langsam einen guten Bekanntheitsgrad. Vorstandsmitglieder und/oder SRAN-Mitglieder werden angefragt, die SRAN an Kongressen zu präsentieren, Fragen werden diskutiert.

Der Vorstand des VfP hat die Aktionen zur Unterstützung der weiteren Umsetzung der SRAN priorisiert und ein Gesuch zur Finanzierung vorbereitet.

Dr. Lorenz Imhof ist eingeladen, die Erarbeitung der «SRAN Deutschland» zu begleiten.

Erste Schritte zum SRAN-Poster, welches der VfP in grosser Zahl drucken lassen will und als Präsent in pflegespezifischen Institutionen/Betrieben abgeben möchte, wurden eingeleitet.

Akademische Fachgesellschaften Pflege (AFG) Schweiz

Im Jahr 2010 wurde an der GV keine neue AFG gegründet.

Mitgliederbestand

Jedes Jahr verschieben sich Mitglieder ohne akademische Ausbildung in die Kategorie mit akademischer Ausbildung. Wir wissen, dass wir insgesamt Ende des Jahres 2010 12 Mitglieder weniger bei den Mitgliedern ohne akademische Ausbildung haben. Einige beendeten ihre Mitgliedschaft aus Altersgründen, andere infolge beruflicher Neuorientierung. Einige wechselten nach der akademischen Zusatzaus-

bildung von der Mitgliederkategorie «ohne akademische Ausbildung» in die Kategorie «mit akademischer Ausbildung». Dazu haben wir in der Mitgliederkategorie «mit akademischer Ausbildung» auch einige neue Mitglieder dazugewinnen können, insgesamt sind es 12 Neumitglieder. In der Kategorie «Kollektivmitglieder» verloren wir drei Mitglieder: das Berner Bildungszentrum Pflege Thun, die Gesundheitsdirektion des Kantons Zürich und die SBK-Sektion AG/SO, neue kamen keine dazu.

Finanzielles

Das Budget für das Jahr 2010 hat sich bewährt, der Verlust ist sogar noch um knapp Fr. 1000.– höher als budgetiert: Fr. –16'640.70 statt Fr. –15'680.–. Einer der Hauptgründe ist, dass wir damit rechneten, die Zahl der Kollektivmitglieder zu halten. Wie oben beschrieben, haben wir jedoch drei Kollektivmitglieder verloren (3× Fr. 500.–).

Einzelheiten

Die Personalkosten sind etwas weniger hoch als budgetiert, allerdings nur unwesentlich. Hier kamen auch in diesem Jahr keine hohen Nachrechnungen der AHV und BVG hinzu.

Die Kosten für den Verwaltungsaufwand blieben unter dem budgetierten Betrag, die Konti PR und Anlässe haben wir ein wenig überzogen. Im Konto PR sind die Kosten für die neu erstellte Website verbucht.

Bei den Mitgliederbeiträgen für die AFGs wurde das Budget nicht eingehalten, wir zahlten weniger Beiträge als budgetiert. Die AFGs erweiterten ihre Mitgliederbestände nicht in dem Ausmass, wie wir dies angenommen hatten.

Im Projektaufwand AFG hatten wir dieses Jahr keine hohen Ausgaben, im Projekt Forschungsagenda SRAN gar keine.

Auf der Ertragsseite sank der Stand der Mitglieder ohne akademische Ausbildung, die Einnahmen sind niedriger als budgetiert, bei den Mitgliedern mit akademischer Ausbildung wurde der budgetierte Betrag etwas überschritten. Bei den Kollektivmitgliedern schlagen die drei Austritte zu Buche, die Einnahmen sind um Fr. 1500.– niedriger als budgetiert. Die Spendeneinnahmen sind im Vergleich zum letzten Jahr ein wenig zurückgegangen.

Wie erwartet, müssen wir in diesem Jahr einen hohen Verlust ausweisen. Dies vor allem aufgrund der Kosten für die neue Website. Leider konnten keine nennenswerten Spenden generiert werden, die diesen Verlust etwas ausgeglichen hätten. Zudem verloren wir drei Kollektivmitglieder. Wir sind weiterhin sehr auf die Akquisition von Mitgliedern in allen Kategorien sowie auf Spenden angewiesen.

Es ist mir ein besonderes Anliegen, den beiden Revisorinnen Susanne Häuselmann und Magdalena Fuchs Genzoli für ihre kompetente Arbeit und ihre stete Bereitschaft zur Beratung ganz herzlich zu danken.

Wahlen/Rücktritte

Frau Christine Holzer-Pruss ist an der GV 2010 aus dem Vorstand zurückgetreten. Frau Nicole Zigan wurde als neues Vorstandsmitglied gewählt.

Patronatskomitee

Keine Aktivitäten

Ausblick

2011 haben folgende Geschäfte hohe Priorität:

- Verhandlungsgespräche über einen möglichen Beitritt in den SBK
- Finanzierung und Umsetzung SRAN, Phase II
- Einführung neue Präsidentin/Präsident
- Einführung neuer Vorstandsmitglieder
- PR/Öffentlichkeitsarbeit-Strategie

Rüfenach, 22. März 2011



Dr. Virpi Hantikainen, PhD
Präsidentin VFP

NEUORIENTIERUNG VFP

Was bisher geschah

9. Juni 2010: VfP-Generalversammlung, Auftrag zu Beitrittsverhandlungen mit SBK erhalten.

VfP

14. September 2010: Vorstandssitzung: Planung der Verhandlungsgespräche, die Meinungen der Akademischen Fachgesellschaften werden eingeholt.

10. November 2010: Vorstandssitzung: AFG-Rückmeldungen werden aufgenommen, Datum der SBK-Versammlung vom 25. November 2010 ist bekannt.

30. November 2010: Vorstand verschickt die offizielle, schriftliche Anfrage zu Beitrittsverhandlungen an den SBK.

9. Februar 2011: Vorstandssitzung: Brief des SBK vom 16. Dezember 2010 dient als zusätzliche Grundlage fürs Projekt «Delegation VfP Beitrittsverhandlung SBK». Auftrag, Ziele, Zeitplan werden formuliert, Delegation wird gegründet, Termin für erste Sitzung wird gesucht.

28. Februar 2011: SBK wird schriftlich über das soweit bekannte Vorgehen informiert.

22. März 2011: Vorstandssitzung: 1. Treffen der VfP-Delegation vom 4. April 2011 wird vorbereitet.

4. April 2011: 1. Treffen Delegation: Planung wird konkretisiert, Verhandlungsgrundlagen werden erarbeitet. Dem SBK werden Termine für Verhandlungsgespräche vorgeschlagen.

SBK

25. November 2010: Ausserordentliche Delegiertenversammlung, überarbeitete Statuten werden angenommen.

16. Dezember 2010: Der SBK antwortet auf den Brief vom 30. November 2010 mit Interesse an Beitrittsverhandlungen.

20. April 2011: Der SBK wird an der Sitzung des Zentralvorstands vom 29. April 2011 die Delegation des SBK bilden, Termine können danach koordiniert werden.

5 JAHRE AKADEMISCHE FACHGESELLSCHAFT ONKOLOGIEPFLEGE: EIN GRUND ZU FEIERN!

Die Gründung der ersten akademischen Fachgesellschaften unter dem Dach des VfP liegt nun bereits mehr als fünf Jahre zurück. Die AFG Onkologiepflege nahm diesen jungen Geburtstag zum Anlass, an einer kleinen Jubiläumsfeier Bilanz zu ziehen und Zukunftspläne zu diskutieren. Gleichzeitig wurde an diesem Anlass das Präsidium der AFG Onkologiepflege von Judith Abt an Manuela Eicher weitergegeben.

Das Jubiläum wurde durch die Fachhochschule Gesundheit, Freiburg, gesponsert. Deren Direktorin, Frau Jacqueline Gury, begrüsste ca. 40 Anwesende, indem sie ihren Stolz zum Ausdruck brachte, nun insgesamt drei PräsidentInnen (Ruth Meer, Präsidentin AFG Psychiatriepflege, Ewald Schorro, Präsident AFG Ethik in der Pflege, und Manuela Eicher, Präsidentin AFG Onkologiepflege) der bestehenden sieben AFGs an der eigenen Institution zu haben. Dann zog Judith Abt Bilanz der ersten fünf Jahre AFG. Die definierten Ziele wurden wie folgt erreicht:

Ziel 1: Wir sind eine starke AFG, die dem fachlichen Austausch und der Vernetzung dient

- Mitgliederanstieg von 10 auf 20 Personen
- Regelmässige Sitzungen (3×/Jahr)
- Öffentlichkeitsarbeit: Entwicklung eines AFG-Posters, AFG-Flyers und der Website des Vereins für Pflegewissenschaft

Ziel 2: Die AFG erarbeitet neues Wissen und fördert dessen umsetzen

- Mitarbeit an der Agenda für die klinische

Pflegeforschung in der Schweiz 2007–2017

- Mitarbeit bei und Publikationen in der Zeitschrift *Onkologiepflege*

Ziel 3: Die AFG dient der Initiierung von Forschungsarbeiten und dem Durchführen von Fortbildungen

- Regelmässige Mitarbeit an der Jahrestagung der Onkologiepflege Schweiz

Ziel 4: Die AFG fördert eine multidisziplinäre Zusammenarbeit und Netzwerke auf nationaler und internationaler Ebene

- Aktive Vernetzung mit der Onkologiepflege Schweiz
- Café Science am SBK-Kongress 2010

Ziel 5: Die AFG setzt sich für die Wahrung und Erweiterung der Qualität der Onkologiepflege ein

- Mitarbeit am nationalen Krebsprogramm 2011–2015 (NDK)

Ziel 6: Die AFG erarbeitet Stellungnahmen zu onkologiespezifischen und politischen Vorlagen

- Mitarbeit bei der Neupositionierung des Vereins für Pflegewissenschaft

Eliane Huwiler, Geschäftsführerin des Schweizerischen Vereins für Pflegewissenschaft, stellte anschliessend dar, warum AFGs entwickelt wurden und wie sich diese in den letzten Jahren entwickeln konnten. In Ihrem Referat wurde deutlich, dass die AFGs das Kapital des VfP sind. Sie sind eine Organisationsstruktur, die den Austausch unter den akademisch ausgebilde-

ten Pflegefachpersonen fördert. Daher findet Eliane Huwiler: «AFGs müsste man erfinden, wenn es sie nicht bereits gäbe!» Konkrete Inhalte der erreichten Ziele wurden anschliessend durch zwei weitere Referate vertieft: Maya Shaha, Mitglied der AFG Onkologiepflege, stellte die Mitarbeit an der Swiss Research Agenda in Nursing vor (Imhof et al., 2008), auf deren Basis auch die Onkologiepflegeforschungsagenda 2011–2017 entwickelt wurde (Shaha et al., 2008). Irène Bachmann-Mettler, Präsidentin der Onkologiepflege Schweiz, sowie Manuela Eicher berichteten anschliessend von ihren positiven Erfahrungen bei der Erarbeitung des Pflegekapitels des Nationalen Krebsprogramms 2011–2015 (Bachmann & Eicher, 2011).

Den Abschluss der Veranstaltung bildete ein Ausblick von Manuela Eicher in die Zukunft der AFG Onkologiepflege. Ausgehend von obengenannten Zielen, sieht sie vor allem Bedarf an einer weiteren Vernetzung der AFG. Weitere Mitglieder, aber auch weitere Kooperationen mit Onkologiepflegenden, Onkologen, Patientenorganisationen sind gefragt. Zur Umsetzung der Forschungsagenda und den für das Nationale Krebsprogramm definierten Zielen wäre nun die konkrete Planung und Umsetzung von AFG-geleiteten Forschungs- und Entwicklungsprojekten wünschenswert. Dabei richtete Manuela Eicher das Augenmerk auf die Versorgungsforschung: «Man forscht ja nicht, um zu forschen, sondern um zu entwickeln!» ist daher das Motto, welches sie für die Arbeit der AFG in den kommenden Jahren ausgerufen hat.



Dr. Manuela Eicher Jacobs, neue Präsidentin AFG Onkologiepflege, nach der «Stabsübergabe».

Quellen

- Bachmann, I., & Eicher, M. (2011). Pflege. In N. C. Cosuisse (Ed.), *Nationales Krebsprogramm für die Schweiz* (pp. 112–119). Bern.
- Imhof, L., Abderhalden, C., Cignacco, E., Eicher, M., Mahler-Imhof, R., Schubert, M., et al. (2008). [Swiss Research Agenda for Nursing (SRAN): the development of an agenda for clinical nursing research in Switzerland]. *Pflege*, 21(6), 375–384.
- Shaha, M., Schmid-Buchi, S., Abt, J., Mathis-Jaggi, F., Holdener, E., Riederer, E., et al. (2008). [The contribution of oncology nursing to the Swiss Research Agenda for Nursing – SRAN]. *Pflege*, 21(6), 385–403.

Allgemeine Informationen zu den AFGs

Unter dem Dach des VFP bestehen folgende Akademische Fachgesellschaften (AFG):

AFG Agogik in der Pflege (seit 2007)

Präsidentin: Antoinette Conca, MScN:
zelleranti@hotmail.com

AFG Ethik in der Pflege (seit 2008)

Präsident: Ewald Schorro, dipl. FH, MAE:
ewald.schorro@hefr.ch

AFG Gerontologische Pflege (seit 2006)

Präsidentin: Anja Ulrich, MScN:
ulrichan@uhbs.ch

AFG Kardiovaskuläre Pflege (seit 2008)

Präsidentin: Nicole Zigan, MScN:
nicole.zigan@ksl.ch

AFG Onkologiepflege (seit 2005)

Präsidentin: Manuela Eicher, PhD:
manuela.eicher@hefr.ch

AFG Pädiatrische Pflege (seit 2007)

Co-Präsidium: Andrea Ullmann-Bremi,
MScN: andrea.ullmann@kispi.uzh.ch
Anna-Barbara Schlüer, MScN:
barbara.schlueer@kispi.uzh.ch

AFG Psychiatrische Pflege (seit 2005)

Präsidentin: Ruth Meer Lueth, MScN:
ruth.meerlueth@hefr.ch/
afg-psyp@bluewin.ch

Ihre Meinung/Stellungnahme

Der VfP ist interessiert an Ihren Meinungen und lädt Sie ein, eine kurze Stellungnahme oder einen LeserInnenbrief zu Beiträgen dieser Informationsbroschüre zu schrei-

ben. Bitte notieren Sie, ob Sie einverstanden sind, wenn wir Ihren Beitrag im nächsten Informationsblatt oder/und auf der Website aufnehmen. Besten Dank!

Preisliste zu Werbungsbeiträgen

Sind Sie interessiert, Werbung in der VfP-Informationsbroschüre zu betreiben?

Preisliste 2010 ■

schwarz-weiss

1/1 Seite (11,8 × 18 cm) Fr. 500.–

1/2 Seite (11,8 × 8,8 cm) Fr. 300.–

1/4 Seite (5,7 × 8,8 cm oder 11,8 × 4,2 cm) Fr. 175.–

Reprofertige, digitale Daten im gewünschten Inserateformat senden an:

eliane.huwiler@pflegeforschung-vfp.ch

Inserate werden angenommen bis jeweils 31. Januar und 31. Juli des laufenden Jahres.

Generelle Haltung

Beiträge Dritter müssen nicht mit der Meinung des Vorstands oder der Redaktion identisch sein.



Hochschule
Gesundheit

WE'G

**Hochschule.
Und praxisbezogen.**

Mühlemattstrasse 42
CH-5001 Aarau
Telefon +41 62 837 58 90
Telefax +41 62 837 58 60
E-Mail info@weg-fh.ch
Web www.weg-fh.ch

Berufsbegleitende modulare Studiengänge

- Bachelor of Science in Nursing (BScN)
- Master of Science in Nursing (MScN) by Applied Research
- Master of Advanced Studies (MAS)
in Managing Healthcare Institutions
- Master of Advanced Studies (MAS) in Care Management
- Master of Advanced Studies (MAS) in Geriatric Care
- Master of Advanced Studies (MAS) in Oncological Care
- Master of Advanced Studies (MAS) in Wound Care
- Certificate of Advanced Studies (CAS) in Palliative Care
- Certificate of Advanced Studies (CAS)
in ICT in Healthcare Institutions

Detaillierte Informationen unter www.weg-fh.ch
Gerne beraten wir Sie persönlich.

Teil der

Part of

FH
UAS

Kalaidos Fachhochschule
Schweiz

Kalaidos University of Applied Sciences
Switzerland

**Departement
Gesundheit**

Department of
Health Sciences

Die aktuelle Orientierungshilfe in 5 Bänden: Handbuch Ethik im Gesundheitswesen



Ich weiss, es ist nur zu meinem Besten ...
Aber habe ich überhaupt noch ein Mitspracherecht?

Diana Meier-Allmendinger,
Ruth Baumann-Hölzle (Hrsg.)

Band 1:

Der selbstbestimmte Patient

2009. 276 Seiten. Broschiert.
sFr. 55.-/€ 38.50

(exkl. Versand)

ISBN EMH 978-3-03754-036-7



Ich muss Entscheidungen treffen und ringe mit meinem Gewissen ...
Wie kann ich mit ethischen Konfliktsituationen umgehen?

Christof Arn, Tatjana Weidmann-Hüggle (Hrsg.)

Band 2: Ethikwissen

für Fachpersonen

2009. 308 Seiten. Broschiert.

sFr. 55.-/€ 38.50 (exkl. Versand)

ISBN EMH 978-3-03754-037-4



Wir brauchen Strukturen zur ethischen Entscheidungsfindung ... Wie können wir sie schaffen?

Ruth Baumann-Hölzle,
Christof Arn (Hrsg.)

Band 3: Ethiktransfer

in Organisationen

2009. 284 Seiten. Broschiert.

sFr. 55.-/€ 38.50

(exkl. Versand)

ISBN EMH 978-3-03754-038-1



Politische Verantwortung übernehmen ...
Was heisst das konkret für mich?

Markus Christen,
Max Baumann (Hrsg.)

Band 4: Verantwortung

im politischen Diskurs

2009. 240 Seiten. Broschiert.

sFr. 55.-/€ 38.50

(exkl. Versand)

ISBN EMH 978-3-03754-039-8



Ethik im Gesundheitswesen im wissenschaftlichen Diskurs ... Wie verschaffe ich mir Überblick?

Tatjana Weidmann-Hüggle,
Markus Christen (Hrsg.)

Band 5: Ethikdialog

in der Wissenschaft

2009. 244 Seiten. Broschiert.

sFr. 55.-/€ 38.50

(exkl. Versand)

ISBN EMH 978-3-03754-040-4



Alle 5 Bände im Schuber mit Preisvorteil

Dialog Ethik (Hrsg.)

Schuber Band 1-5:

Handbuch Ethik

im Gesundheitswesen

2009. 5 Bände.

sFr. 248.-/€ 173.60

(statt sFr. 275.-/€ 192.50)

(exkl. Versand)

ISBN EMH 978-3-03754-041-1

Schwabe
publiziert und produziert

EMH Schweizerischer Ärzteverlag AG
Editores Medicorum Helveticorum

EMH Schweizerischer Ärzteverlag AG | Farnsburgerstrasse 8 | CH-4132 Muttenz

Tel. 061 467 85 75 | Fax 061 467 85 76 | E-Mail: auslieferung@emh.ch | Internet: www.emh.ch

www.emh.ch verlag@emh.ch

Information der Mitglieder per E-Mail

Als Mitglied schneller und umfassender informiert werden!

Haben Sie uns Ihre E-Mail-Adresse bereits gemeldet? Sie erhalten unsere Informationen, Unterlagen für die Generalversamm-

lung, Einladungen zu Veranstaltungen und vieles mehr schneller, wenn Sie Ihren Namen, Adresse und E-Mail-Adresse mit dem Stichwort «Info per E-Mail» zusenden an:

info@pflegeforschung-vfp.ch

Dank des VfP

Für das Layout und den Druck unterstützen uns:
Schwabe AG, Verlag/Druckerei/Informatik, Basel/Muttenz, www.schwabe.ch
EMH Schweizerischer Ärzteverlag, Basel/Muttenz, www.emh.ch

Der Geschäftsleitung gefällt. Wir bedanken uns herzlich für diese sehr professionelle und zudem vereinsbudgetfreundliche Zusammenarbeit!



Schweizerischer Verein für Pflegewissenschaft
Association Suisse pour les sciences infirmières (APSI)
Swiss Association for Nursing Science (ANS)

Impressum

Herausgeber:
Schweizerischer Verein für Pflegewissenschaft
Redaktion: Eliane Huwiler
Übersetzung: Stéphane Gillioz
Druck: Schwabe AG, Muttenz
Auflage: ■ Exemplare
erscheint 2-mal jährlich

Konto: VfP, 4054 Basel, 40-612632-3

So nehmen Sie mit uns Kontakt auf:

Sekretariat:

Frau Suzanne Rhinow

Schützenweg 5

CH-4310 Rheinfelden

Tel. 061 831 34 50 (Freitag 9.00–12.00 h)

Website: www.pflegeforschung-vfp.ch

E-Mail: info@pflegeforschung-vfp.ch

Präsidentin:

Frau Dr. Virpi Hantikainen

FHS St. Gallen

Institut für Angewandte Pflegewissenschaft

IPW-FHS

Rosenbergstrasse 22

Postfach 627

CH-9001 St. Gallen

E-Mail: virpi.hantikainen@fhsg.ch/
rv_hantikainen@bluewin.ch

Tel. G: 071 226 15 29

P: 076 387 86 96

Bitte vergessen Sie nicht, die Änderung Ihrer Wohn- oder E-Mail-Adresse dem Sekretariat mitzuteilen; danke!

www.pflegeforschung-vfp.ch

GENERALVERSAMMLUNG 2011

Datum: 8.6.2011

Ort: Winterthur, ZHAW, Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften,
Departement Gesundheit

Technikumstrasse 71, Gebäude/Raum: TN E 0.58

Zeit: 17.15–20.00 Uhr

Traktanden

- 17.15–19.45 Uhr
1. Begrüssung
 2. Wahl der StimmenzählerInnen
 3. Traktandenliste (Website, Info-Broschüre) (Genehmigung)
 4. Protokoll GV 9.6.2010 (Website) (Genehmigung)
 5. Berichte:
 - a) Jahresbericht der Präsidentin (Website, Info-Broschüre) (Genehmigung)
 - b) Jahresberichte der AFG-Präsidentinnen (Website) (Genehmigung)
 6. Jahresrechnung (bestellen) (Genehmigung)
 - a) Bericht der Revisorinnen (Decharge)
 7. Budget/Festlegen der Mitgliederbeiträge (bestellen) (Genehmigung)
 8. Aufnahme neuer Mitglieder (Website) (Genehmigung)
 9. Neuorientierung VfP
 - a) Auftrag GV 2010 (Antrag von Prof. Dr. A. Kesselring):
Bericht Vorstand und Bericht Delegationsgruppe
 10. Anträge:
 - a) Antrag zur Bildung einer AFG SPITEX-Pflege (Genehmigung)
 11. Wahlen/Rücktritte:
 - a) Rücktritte: Frau Dr. Virpi Hantikainen (Präsidentin)
Frau Antoinette Conca (Vize-Präsidentin)
Frau Barbara Gassmann (Vorstand)
Frau Dr. Maya Shaha (Vorstand)
Frau Prof. Dr. Rebecca Spirig (Vorstand)
 - b) Wahlen: Herr Dr. Lorenz Imhof (Wiederwahl: Vorstand)
Frau Dr. Maria Müller Staub (neu: Präsidentin)
Frau Luzia Herrmann (neu: Vorstand)
Mme Annie Oulevey-Bachmann (neu: Vorstand)
Herr Günter Gantschnig (neu: Vorstand)
Herr Peter Ullmann (neu: Vorstand)
 12. Aktuelle Informationen:
 - a) SRAN: Finanzierung, Umsetzung (Kenntnisnahme)
 13. Varia

ab 19.45 Uhr Apéro